

PATENSCHAFT UND ADOPTION IM FRÜHEN MITTELALTER

Künstliche Verwandtschaft als soziale Praxis

von

BERNHARD JUSSEN

VANDENHOECK & RUPRECHT
GÖTTINGEN · 1991

Inhalt

Vorwort	9
I. Ein Überblick	11
1. Diskutieren über Patenschaft und Adoption	11
Die Stichworte: Patenschaft – Inzest – Adoption	11
Methodisches: Gruppenbildung und Gruppenverhalten	14
Patenschaft und Adoption als Instrumentarien der Verwandtschaftsbil- dung 16 · Patenschaft und Adoption zwischen offizieller Darstellung und praktischem Umgang 20	
Die Version der Kirchenmänner: Patenschaft als umfassende fa- miliare Vernetzung	22
Praktische Abstriche: begrenzte Effizienz	26
Inzest–Inflation 28 · Diffuse Regeln 34 · Verwandten–Inflation 36	
Eine Anwendung: imperiale Patenschaft als Adoption	38
2. Verwandtschaftsstrategien: zum Beispiel König Gunthram	42
II. Adoption	47
3. Adoption im Kontext der Rechtskulturen	47
„Aneignung“ statt „Rezeption“	47
Der römische Kontext	52
Der fränkische Kontext	55
Logik der Rechtsquellen und soziale Praxis	61
4. König Gunthram: Eingriff in die Verwandtschaft	64
Die Machtfrage: fiktive Söhne – konkrete Gewalt	64
Mahnung und Verbot: Childebert 69 · Eingriff ohne Tradition: Chlot- har 71 · Nutzen des Augenblicks 73 · Legitimierung 76	

Die Erbfrage: Ausgrenzung Chlothars	79
Plötzliche ‚Zweifel‘ 79 · <i>Imitatio naturae: stirps</i> und <i>genus</i> 82 · Geistliche Flankierung 85	
Die Blutfrage: beschränkte Fiktion	87
Fiktion und Metapher: <i>sit filius – tamquam filius – ut pius pater</i> 87 · Eine Parallele: Grimoald 91 · Fiktion und ‚Blut‘ 95	
5. Gegenstrategien: Gunthrams Neffen und ihre Großen	98
Die Austrasier	98
Technik der Diplomatie 98 · Praxis der Herrschaft 101	
Gunthram und die austrasischen Bischöfe	107
Befehl und Gegenwehr 107 · Schlechte Erfahrung 109	
Die Neustrier	116
Strategie der Schwächeren 116 · Gegenwehr der Konsolidierten 121	
6. Ein Fehlschlag	126
<i>Pater</i> ohne <i>potestas</i>	126
Andelot als Schadensbegrenzung	129
III. Patenschaft	131
7. Die antiken Praktiken	131
Die Erwachsenentaufe	133
Neue ‚Väter‘ 133 · Assistenten 137	
Die Kindertaufe	138
Das Ende des Unschuldalters 138 · Rituelle Fixierung 141 · Ein ‚parajuristischer‘ Ritus 143 · Deutungsmuster: Stellvertretung und Wiedergutmachung 145	
Die Modifikation im fünften Jahrhundert	149
Die frühesten Zeugnisse	153
Bilder: ‚Väter‘ und die „Jungfrau der heiligen Quelle“	158
Fragen an Gregor von Tours	165
8. Die Herrschaft der Merowinger und die Macht der Bischöfe	168
Der ‚dualistische‘ Aufbau	168
Die Macht der Bischöfe	171

Die <i>sanctitas</i> der Merowinger	174
Die neuen Kirchenherren	175
Der Bedarf	176
9. Bindungen (1): Bischöfe und Könige	177
Praetextatus von Rouen als Pate Merowechs	177
Ein geerbter Metropolit 177 · Ein Prozeß 180 · Eine Gegengabe 181 · Ein Zeitproblem 184 · Eine Bemessung 187 · Eine Umdeutung 187 · Nicht nur eine Gegengabe 189 · Eine willkommene Pflicht 191	
Agerich von Verdun als Pate Childeberts II.	192
Einer von den Bürgern der Stadt 193 · Ein schlauer Patensohn 197	
Magnerich von Trier als Pate Theudeberts	199
Ein schlauer ‚Mitvater‘ 200 · Noch ein Metropolit 201	
Der Pate Samsons	204
Ein Notfall 205	
Veranus von Cavaillon als Pate Theuderichs	206
Ein Gottesfreund 208	
Ragnemod von Paris als Pate Theuderichs	210
Ein „Speichellecker“ 211 · Eine politische Inszenierung 212	
10. Bindungen (2): Große und Bischöfe, Könige und Fremde	214
König Theudebert I. als Pate Sigivalds	214
Ein gefährlicher Verwandter 215	
Chilperich als Pate des Juden Pathir	217
Ein Freund des Basileus 218 · Eine Begnadigung 220	
Gregor von Tours als <i>compater</i> des Kämmerers Eberulf	221
Ein Ränkeschmied 221 · Eine getarnte Ohnmacht 224	
Brunichilde als Patin der Tochter Berthefreds	225
Eine Kriegstaktik 226 · Eine Loyalitätenkonkurrenz 227	
11. Ein exemplarischer Fall: Gunthram als Pate Chlothars	229
Ritus als politische Strategie	230
Die Vorbereitung: Anmelden und Darreichen 231 · Das Aufheben: rituelle Assistenz oder familiäre Assoziation? 233 · Die Namen- gebung 238	

Taufe als politische Aktion	242
Ein Pflegesohn? 243 · Ein ‚Staatsakt‘ 245 · Der Taufort 245 · Eine Angriff Childeberts 247 · Ein Vorwand Gunthrams 251 · Eine Ant- wort Gunthrams 254 · Eine Erbschaft für Chlothar? 256 · Der prak- tische Nutzen 262 · Mähler und Geschenke 263	
12. Patenschaft als soziale Praxis	271
Die Suche	271
Die sozialen Zwecke	276
‚Privatisierung‘ der Gottesmänner 276 · Flexible Bande 277 · Forma- lisierung – Konstituierung – Verdichtung 283 · Harmonisierung 285 · Modifikationen und Unschärfen 286	
Die Initiative	288
Das Aushandeln	291
Die offizielle Bitte	295
Der repräsentative Ritus	298
Die praktische Beziehung	299
Pflege 299 · Aktivierung 302	
Der Wert der Regeln	303
Anreden – Wertung und Repräsentation 303 · Erfüllen – Ehrverhalten, Emotionen, ‚Moral‘ 304 · Einfordern – sanfte Gewalt 306 · Zitieren – Legitimierung der Praxis 307 · Ausweichen und Mißachten – Grenzen der Regeln 309	
Abkürzungen	312
Quellen	313
Literatur	321
Namen-, Orts-, Sachregister	336